

da ist er bey der Hirtendorffer grenzen / von welcher er vollends bis nach hause gegangen.

Das VIII. Cap.

[Rechnung der wochen, 1. Ein mächtiges kriegesheer Gottes vom Aufgang, 12. Ein gesicht des ungehewren Thieres, so verwundet, und endlich todt geschlagen, 15. Neue und wunderliche zusammen rechnung, 24. Auslegung des Ungehewren Thieres, und des Mannes der es todtgeschlagen, 39.]

DEn 10 Maji, Montags / nach dem er von Görlitz wieder nach Hause reiset / und daselbst dasjenige / was ihm von den sechserley Gerichten Gottes / und zweyerley Mittel dem Zorn Gottes zu entgehen offenbahret / nach dem befehl Gottes / bey dem Churfürsten von Sachsen bestellet / erscheinet ihm abermahls auff dem wege der Engel / und deutet ihm von den 21 wochen / derer oben offt gedacht / diese nachfolgende sachen an: 2 I Daß der König von Auffgang in den 21 wochen gleich einen Rath geschlossen / das er an 130 abfertigen würde eine Legation zu Wasser / die würde ziehen von Morgen nach Mitternacht / und würde dem König Friderico freundschaft anbiethen / und große geschenke bringen: diese Legation würde zwischen Johann und Jacobi gelangen. 3 II. Nach dem aber der Gärber weiter nachforschen wollen: Was es dann für eine beschaffenheit hätte mit den 21 Wochen / nach welchen König Fridericus Prag wieder einbekommen solte / demnach dieselbe schon lange vorüber / sich aber nicht also erwiese / daran sich nicht wenige ärgerten / und an der Wahrheit dieser Offenbarung zweiffelten? 4 Ist ihm der Geist mit dieser antwort zuvor kommen / und gesagt: Es wären dem Gärber noch nie von Gott unnötige dinge durch seine Bothen geoffenbahret; drum solte er auch nicht unnötige fragen deshalb fürbringen. Gott hätte wegen der 21 wochen sein sonderbahres bedencken ihm vorbehalten. 5 Befiehl ihm darnach er solle auffzeichnen lassen: Siebenmahl 7 sey 49 derselben noch zmahl so viel darzu seyn 147 wochen / von dato an / alsdann würde dieser Krieg sein letztes ende gewinnen. 6 Sagt darauff: Friederich Pfalz-